

Geschäftsbericht 2013



Mitarbeiter auf einem 50kV-Strommast



Editorial	4
Verwaltungsrat	5
Interview	6
Geschäftsleitung	7
Unternehmensstruktur	8
Kennzahlen	9
Energie	10
Markt	12
Ausblick Energiezukunft	18

ewl energie wasser luzern

In Luzern zu Hause, in der Zentralschweiz aktiv, setzen wir als modernes Dienstleistungsunternehmen auf ökologisch und ökonomisch nachhaltige Angebote. Ob Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Energieberatung, Telekommunikation oder Installationen, wir bieten vielseitige Lösungen. Wir produzieren regional, vernetzen uns national und sind mit 266 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Sie aktiv. Täglich, vielseitig und zukunftsorientiert.



ewl nimmt Wind auf

ewl als Energiedienstleistungsunternehmen mit starker lokaler Verankerung packt die Veränderungsprozesse aktiv und zügig an und kann von einem weiteren erfolgreichen Geschäftsjahr berichten. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Luzern haben mit ihrem kräftigen Ja zum 70 Millionen-Darlehen die Unternehmensstrategie von ewl bestätigt und damit Rückenwind für die Gestaltung der Energiezukunft gegeben. Dieses Votum des Soveräns gibt Energie für die Bewältigung der grossen Herausforderungen.

Die Zukunft aktiv gestalten heisst, Rahmenbedingungen und Entwicklungen realistisch einschätzen, Chancen und Risiken erkennen, eine tragfähige Unternehmensstrategie festlegen und die Unternehmung erfolgreich danach ausrichten. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die wir in Übereinstimmung mit Politik, Gesellschaft und Wirtschaft umsetzen wollen.

Wir sind überzeugt, dass wir auf dem richtigen Kurs sind. Bei Veränderungen müssen wir auch mit Gegenwind rechnen, doch das deutliche Votum des Luzerner Soveräns bestätigt uns in unserem Handeln. Energie für die Erreichung der Ziele der beschlossenen Energiewende gibt uns zusätzlich das gute Jahresergebnis 2013, das die solide finanzielle Lage von ewl weiter stärkt. Eine zentrale Voraussetzung im Hinblick auf die Fülle von Projekten und Herausforderungen mit

Investitionen von 550 Millionen Franken in den nächsten zehn Jahren.

Wir freuen uns, dass wir mit dem Fernwärmeprojekt und seinen Teilprojekten Rontal und Luzern Nord einen gewichtigen Beitrag zur beschlossenen Klimapolitik leisten können. Wir setzen uns dafür ein, dass wir der Luzerner Bevölkerung und Wirtschaft mit dem Ausbau des Glasfasernetzes und dem damit verbundenen Angebot für Internet, Telefon und Fernsehen wertschöpfende Dienstleistungen anbieten können. Gleichzeitig investieren wir kontinuierlich und im grossen Ausmass in Verbesserungen der Trinkwasseraufbereitung, um die Wasserqualität auch in Zukunft garantieren zu können. Wir sind dankbar und es ist nicht selbstverständlich, dass die Stadtbevölkerung den zeitgerechten Ausbau der Netzinfrastrukturen für Strom, Wasser und Erdgas trotz baulichen und verkehrstechnischen Einschränkungen gelassen entgegennimmt.

Wir gehen aktiv und zielgerichtet in die ewl Zukunft. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern und mit dem Rückenwind aus unserer Bevölkerung die gesetzten Ziele erreichen.

Silvio Degonda
Präsident des Verwaltungsrates



ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern (v.l.n.r.):

Rudolf Freimann, Manuela Jost, Josef Langenegger, Jeannette Simeon-Dubach, Hans Jakob Graf, Silvio Degonda, Adrian von Segesser.

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre.

	Mitglied seit	
Silvio Degonda, Luzern (1946)	2009	Präsident seit 18. Juni 2010
Josef Langenegger, Malters (1949)	2005	Vizepräsident seit 8. November 2012
Rudolf Freimann, Luzern (1948)	2010	
Hans Jakob Graf, Luzern (1947)	2001	
Manuela Jost, Luzern (1963)	2012	
Jeannette Simeon-Dubach, Walchwil (1961)	2003	
Adrian von Segesser, Luzern (1959)	2010	



Stephan Marty

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Aktiv einen weiteren Schritt vorwärts

ewl ist mitten in der Umsetzung und nimmt die grossen Herausforderungen der Energiewende an. Mit 550 Millionen Franken Investitionen in den nächsten 10 Jahren ist die Zukunft skizziert und bereits Gegenwart.

Was heisst einen weiteren Schritt vorwärts?

Im Bereich der Fernwärme ist der Standortentscheid für eine Wärmeproduktionsanlage gefallen und 40.5 Millionen Franken sind für den Aufbau des Fernwärmenetzes Rontal genehmigt worden. Mit dem neuen Geschäftsfeld Telekommunikation bietet ewl Internet, Fernsehen und Telefondienste auf dem Luzerner Glasfasernetz an. Ebenfalls hat ewl auch die Kapitalzusage an Terravent für den Kauf von Windparks um weitere fünf Millionen Franken erhöht. Das Ja der Luzerner Bevölkerung für das 70 Millionen-Darlehen zur Umsetzung der ewl Strategie legt den finanziellen Grundstein, welcher uns einen weiteren Schritt vorwärts bringt.

Wo werden 550 Millionen investiert?

Für die Gestaltung der Zukunft investieren wir in den nächsten zehn Jahren 550 Millionen Franken in bestehende und in neue Geschäftsfelder. Gut 100 Millionen Franken fliessen in das Fernwärmeprojekt Luzern Nord Rontal.

Das Projekt gilt als klimapolitisches Vorzeigeprojekt und stellt eine einmalige Chance für die Region dar. Für die Energiezukunft, mit dem langfristigen Ziel des Atomausstiegs, sind 100 Millionen eingeplant. 85 Millionen Franken liegen für die digitale Zukunft mit dem Glasfasernetz bereit. Für die Erneuerung und den Ausbau der Netzinfrastruktur (Strom, Gas, Wasser) sind 220 Millionen vorgesehen. In die Trinkwasserqualität und die Trinkwasseraufbereitung fliessen weitere 45 Millionen.

Welche Rolle spielen die Stadt und die Region Luzern?

Die Stadt und die Region Luzern sind uns wichtig und sind die Basis unseres Handelns. Es ist für mich wie für alle 266 Mitarbeitenden von ewl ein starkes Zeichen, wenn die Bürgerinnen und Bürger und damit Kundinnen und Kunden so klar mit unserem unternehmerischen Handeln übereinstimmen. Mit der Eigentümerstrategie ist der unternehmerische Blick auf die Zukunftsbedürfnisse ausgerichtet. Die gesellschaftlichen Vorstellungen und Ansprüche sind erkannt und in der Strategie erfasst. Die Natur verlangt nach mehr Schonung. ewl hat den Auftrag eine nachhaltige Energiepolitik umzusetzen. Der positive Wind aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gibt uns die Energie für die Gestaltung der Zukunft.



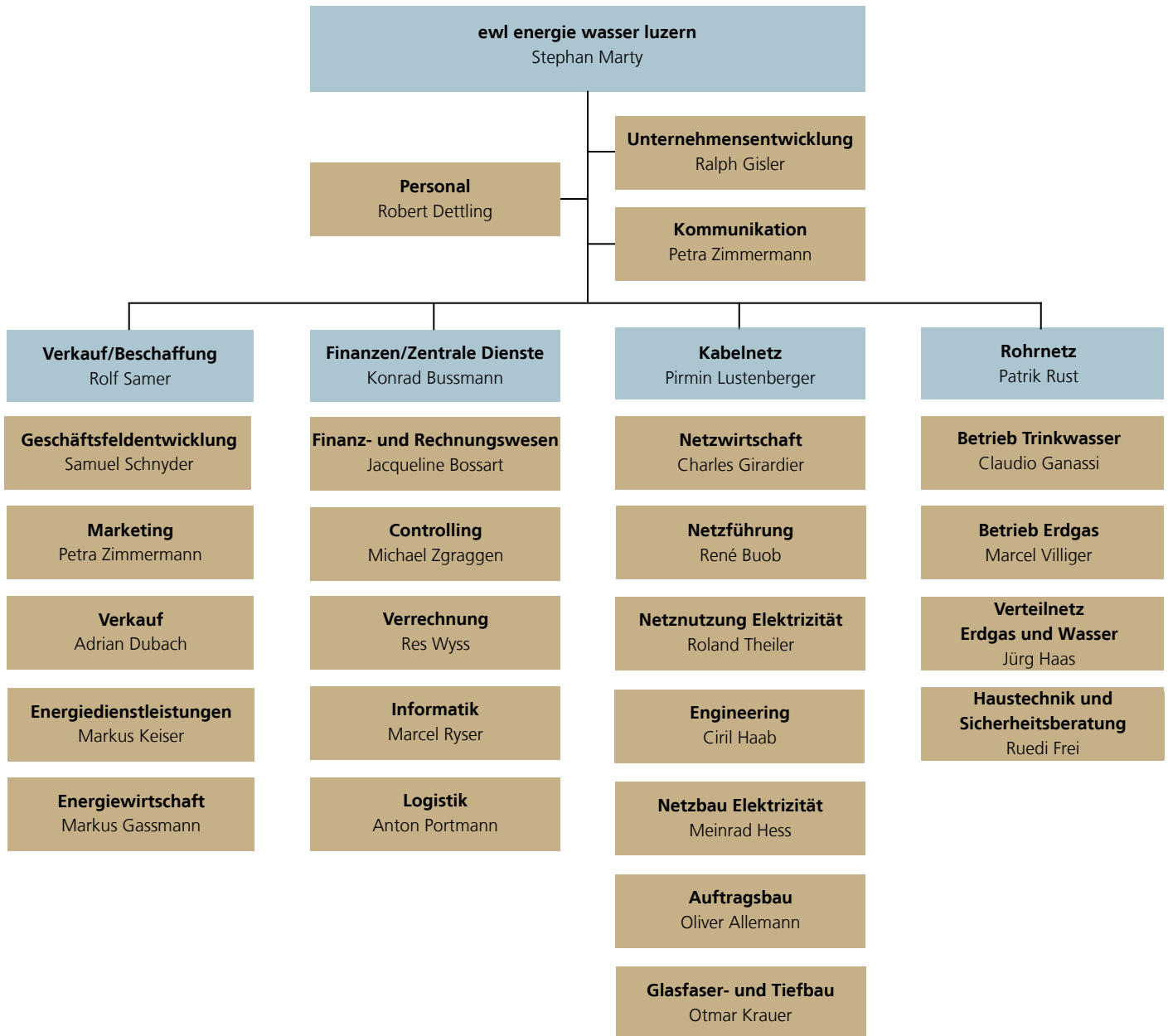
ewl energie wasser luzern

Die Geschäftsleitung besteht aus fünf Mitgliedern (v.l.n.r.):

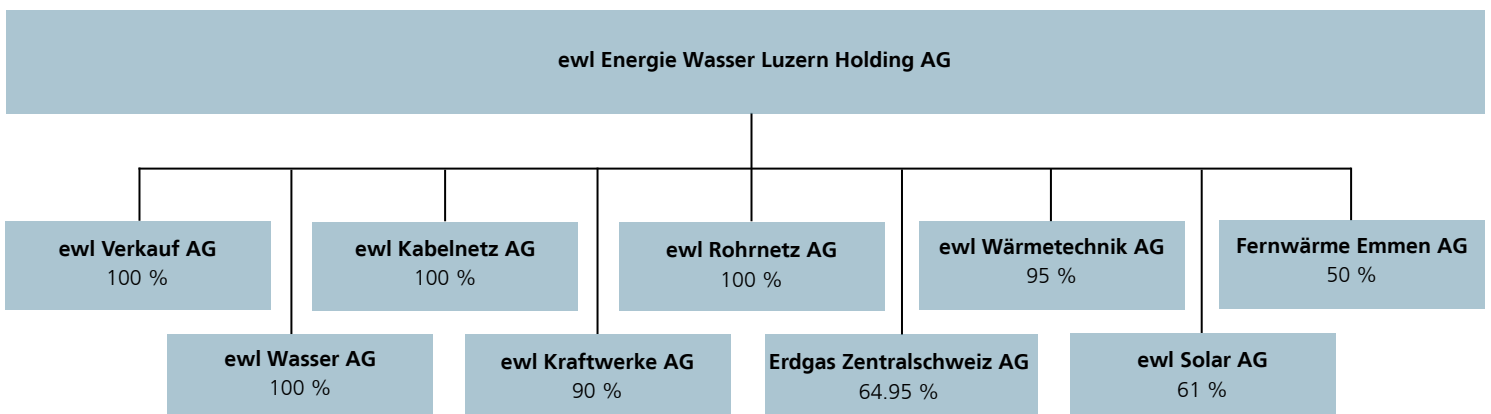
Konrad Bussmann, Pirmin Lustenberger, Stephan Marty, Rolf Samer, Patrik Rust.

	Mitglied seit	
Stephan Marty, Rothenburg (1961)	2001	Vorsitzender seit 1. Januar 2010
Rolf Samer, Arth (1966)	2008	Stellvertreter des Vorsitzenden seit 1. Oktober 2010
Konrad Bussmann, Willisau (1969)	2003	
Pirmin Lustenberger, Rothenburg (1960)	2010	
Patrik Rust, Root (1972)	2013	

ewl energie wasser luzern



ewl Gruppe (vollkonsolidiert)



	2013	2012	Veränderung
Gesamtertrag	286.3 Mio. CHF	269.0 Mio. CHF	+6.4%
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	35.9 Mio. CHF	32.9 Mio. CHF	+9.1%
Jahresgewinn	29.4 Mio. CHF	27.8 Mio. CHF	+5.9%
EBIT in Prozent vom Gesamtertrag	12.6%	12.2%	
Jahresgewinn in Prozent vom Gesamtertrag	10.3%	10.3%	
Operativer Geldfluss	67.0 Mio. CHF	52.7 Mio. CHF	+27.1%
Bruttoinvestitionen	59.0 Mio. CHF	64.4 Mio. CHF	-8.4%
Bilanzsumme	635.4 Mio. CHF	620.6 Mio. CHF	+2.4%
Eigenkapital	431.7 Mio. CHF	417.8 Mio. CHF	+3.3%
Aktienkapital	62.0 Mio. CHF	62.0 Mio. CHF	
Eigenfinanzierungsgrad	69.9%	69.2%	
Durchschnittlicher Personalbestand (Anzahl Mitarbeitende)	266	268	-2
Personalbestand (Vollzeitstellen)	242	243	-1
Auszubildende	17	16	+1
STROM			
Absatz	591.1 GWh	575.9 GWh	+2.6%
Netzlänge	1'915 km	1'894 km	+1.1%
ERDGAS			
Absatz	2'321.7 GWh	2'168.9 GWh	+7.1%
Netzlänge	394 km	392 km	+0.5%
WÄRME			
Absatz	136.3 GWh	130.9 GWh	+4.1%
WASSER			
Absatz	10.2 Mio. m ³	10.2 Mio. m ³	–
Netzlänge	230 km	231 km	-0.4%
LICHTWELLENLEITER			
Netzlänge	3'051 km	2'522 km	+21.0%

Wachstum und Wetter geben dem Absatz Auftrieb

Wachstum bei Strom, Erdgas und Wärme erhöht den gesamten Absatz der ewl Gruppe. Marktliberalisierung und Konjunktur beeinflussen den Stromabsatz, ein kaltes erstes Halbjahr gibt dem Erdgasabsatz Auftrieb. Der Wärmeabsatz gewinnt durch die Beteiligung an der Fernwärme Emmen AG.

Strom

Der Stromabsatz der ewl Gruppe erhöhte sich 2013 um rund 3 Prozent auf 591,1 Gigawattstunden. Während der Absatz bei den Privatkunden ein leichtes Wachstum von rund 3 Prozent erreichte, reduzierte sich der Anteil bei den Geschäftskunden konjunkturell und marktbedingt um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt nahm der Stromabsatz gegenüber Endkunden aufgrund der Marktliberalisierung um 1.4 Prozent auf 482.8 Gigawattstunden ab. Der Verbrauch hat sich im Netzgebiet ewl mit 0.2 Prozent leicht erhöht.

Der Anteil der erneuerbaren Energie ist 2013 erneut gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mehr Kunden Naturstrom bestellt haben.

Die Eigenproduktion von Strom hat sich auf hohem Niveau stabilisiert und bleibt bei rund 27 Prozent der gesamten Strombeschaffung.

Strombeschaffung nach Bezugsquelle

in GWh	Anteil 2013	2013	2012
Eigenproduktion	27.1%	160.1	162.1
Beteiligung Mattmark	5.2%	30.4	37.2
Unterbeteiligungen	29.8%	176.1	157.9
Bezugsrechte	15.6%	92.1	87.8
Bezug von CKW	16.3%	96.5	90.8
Verschiedene	3.8%	22.7	28.4
KEV *)	2.2%	13.2	11.7
Total	100%	591.1	575.9

*) KEV = Kostendeckende Einspeisevergütung

Strombeschaffung nach Energieträger

	2013	2012
Erneuerbare Energie	41.7%	36.3%
Neue erneuerbare Energie	5.3%	5.0%
Kernenergie	48.1%	53.0%
Fossil	1.3%	1.8%
Abfälle	3.6%	3.9%
Total	100%	100%

Stromabsatz an Kunden

in GWh	Anteil 2013	2013	2012
Privatkunden	29.1%	171.9	167.4
Geschäftskunden	52.6%	310.9	322.3
Wiederverkäufer	15.6%	92.5	66.8
Verluste	2.7%	15.8	19.4
Total	100.0%	591.1	575.9

Erdgas

Der Erdgasabsatz der ewl Gruppe hat sich 2013 um 7 Prozent auf 2'321,7 Gigawattstunden erhöht. Dies ist auf ein kaltes erstes Halbjahr zurückzuführen, welches einen höheren Gasbedarf bei Privatkunden zur Folge hatte. An die Industrie- und Gewerbekunden konnte ebenfalls mehr Erdgas geliefert werden.

Im Jahr 2013 entschieden sich 136 Neukunden für Erdgas. Davon entfallen 8 Prozent auf den Neubaubereich, 92 Prozent betreffen die Umstellung bestehender Heizungsanlagen.

Erdgasabsatz nach Verwendungszweck

in GWh	Anteil 2013	2013	2012
Kochen	0.4%	8.3	8.2
Heizen	39.9%	927.2	863.2
Industrie und Gewerbe	35.5%	824.9	770.2
Wiederverkäufer	24.0%	556.3	520.9
Treibstoff	0.2%	5.0	6.4
Total	100%	2'321.7	2'168.9

Die Beschaffung von Luzerner Biogas konnte um 12 Prozent gesteigert werden. Dieses Wachstum ist primär auf die Erhöhung der Beteiligung an SwissFarmerPower Inwil (SFPI) zurückzuführen. Die Biogasanlage der ARA Luzern konnte die Produktion 2013 leicht erhöhen.

Produktion Luzerner Biogas

in GWh	2013	2012	Veränderung
ARA Luzern	5.3	5.1	+4.0%
SwissFarmerPower Inwil (Anteil ewl)	7.8	6.6	+18.2%
Luzerner Biogas	13.1	11.7	+12.0%

Wärme

Im Geschäftsfeld Wärme hat sich die 50 Prozent Beteiligung an der Fernwärme Emmen AG positiv auf den Wärmeabsatz der ewl Gruppe ausgewirkt. Dieser ist um 6 Gigawattstunden gestiegen, was einem Wachstum von 4.1 Prozent entspricht.

Der Absatz an Prozesswärme sank 2013 erneut konjunkturbedingt um 4.4 Prozent. Der Absatz an Komfortwärme konnte um 20 Prozent gesteigert werden.

Diese Veränderungen spiegeln sich auch in der Zusammensetzung der Energieträger. Die Wärmeproduktion aus Erdgas sinkt durch den Rückgang der Prozesswärme leicht. Der Einsatz von Holzschnitzeln nimmt hingegen weiterhin kontinuierlich zu. Neu erscheint die Kehrichtverbrennungsanlage Ibach mit einem Anteil von 10 Prozent.

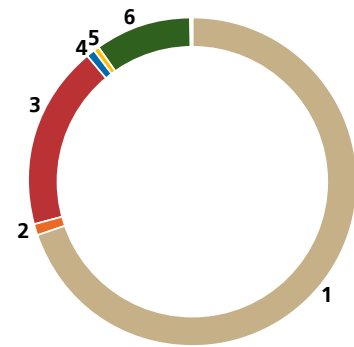
Wärmeabsatz nach Verwendungszweck

in MWh	Anteil 2013	2013	2012
Komfortwärme	40.1%	54'599	45'447
Prozesswärme	59.9%	81'689	85'472
Total	100%	136'288	130'919

Luzerner Wasser

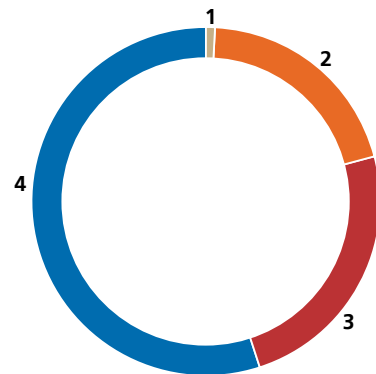
Der Wasserabsatz blieb 2013 bei 10,2 Millionen Kubikmeter stabil. Aufgrund der Sanierung von Versorgungsleitungen wurde 2013 mehr Seewasser ins Netz eingespeist.

Wärmeabsatz nach Energieart



in MWh	Anteil 2013	2013	2012
1 Erdgas	70.10%	95'533	107'095
2 Strom/Wärmepumpen	1.21%	1'648	2'020
3 Holzschnitzel	18.25%	24'879	21'403
4 Pellet	0.72%	987	302
5 Abwärme	0.04%	50	99
6 Kehrichtverbrennungsanlage	9.68%	13'191	–
Total	100.00%	136'288	130'919

Wasserbezug nach Herkunft



in m³	2013	2012
1 Bezug von Dritten	1.1%	1.1%
2 Quellwasser	19.9%	18.9%
3 Grundwasser	24.1%	31.1%
4 Seewasser	54.9%	48.9%
10.2 Mio. m³	100.0%	100.0%



Umsetzen und handeln

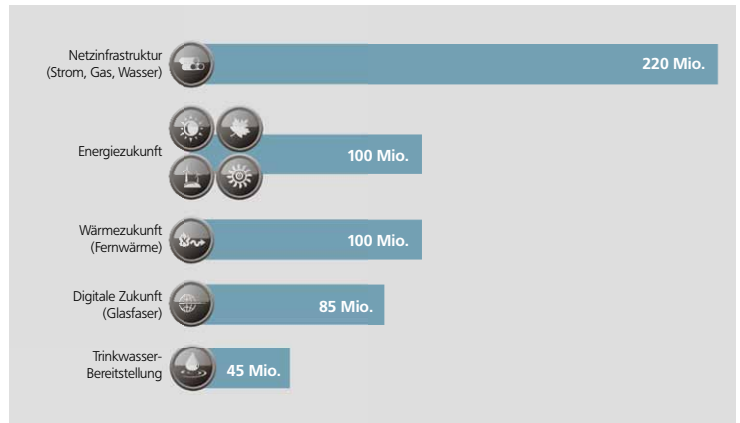
70 Millionen Darlehen der Stadt

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Luzern haben mit 83,2 Prozent Ja gesagt zum 70 Millionen-Darlehen an ewl. Dieses bildet zusammen mit der guten Finanzlage und dem hohen Cash Flow die finanzielle Grundlage und sichert ewl den unternehmerischen Spielraum. ewl beabsichtigt, in den nächsten zehn Jahren 550 Millionen Franken zu investieren: 220 Millionen für Netzinfrastrukturen (Strom, Gas, Wasser), 100 Millionen für die Energiezukunft (Energiewende, Atomausstieg), 100 Millionen für die Wärmezukunft (Fernwärmeprojekte), 85 Millionen für die digitale Zukunft (Glasfasernetz), und 45 Millionen für die Trinkwasserbereitstellung.

Sauberes Wasser und Versorgungssicherheit

In den letzten wie in den kommenden Jahren investiert ewl in die Erneuerung der Infrastrukturen. Sauberes Wasser und sichere Leitungen sind und waren ewl immer wichtig. Seit 2008 verfolgt ewl eine neue Strategie für die Erneuerung des Wassernetzes. Neben dem Alter der Wasserleitungen erhalten Risikoüberlegungen bei der Planung ein stärkeres Gewicht: Die Wahrscheinlichkeit eines Schadens,

550 Millionen ewl Investitionen in den nächsten 10 Jahren



das Schadenpotenzial und das Risiko spielen bei der Beurteilung eine Rolle. Seit 2013 ist definitiv klar, dass diese Strategie erfolgreich ist. Die Schadenskosten sind markant gesunken und der Zustand des Netzes hat sich deutlich verbessert. ewl will in den nächsten Jahren das Luzerner Wassernetz weiter nach dieser risikoorientierten Strategie erneuern.



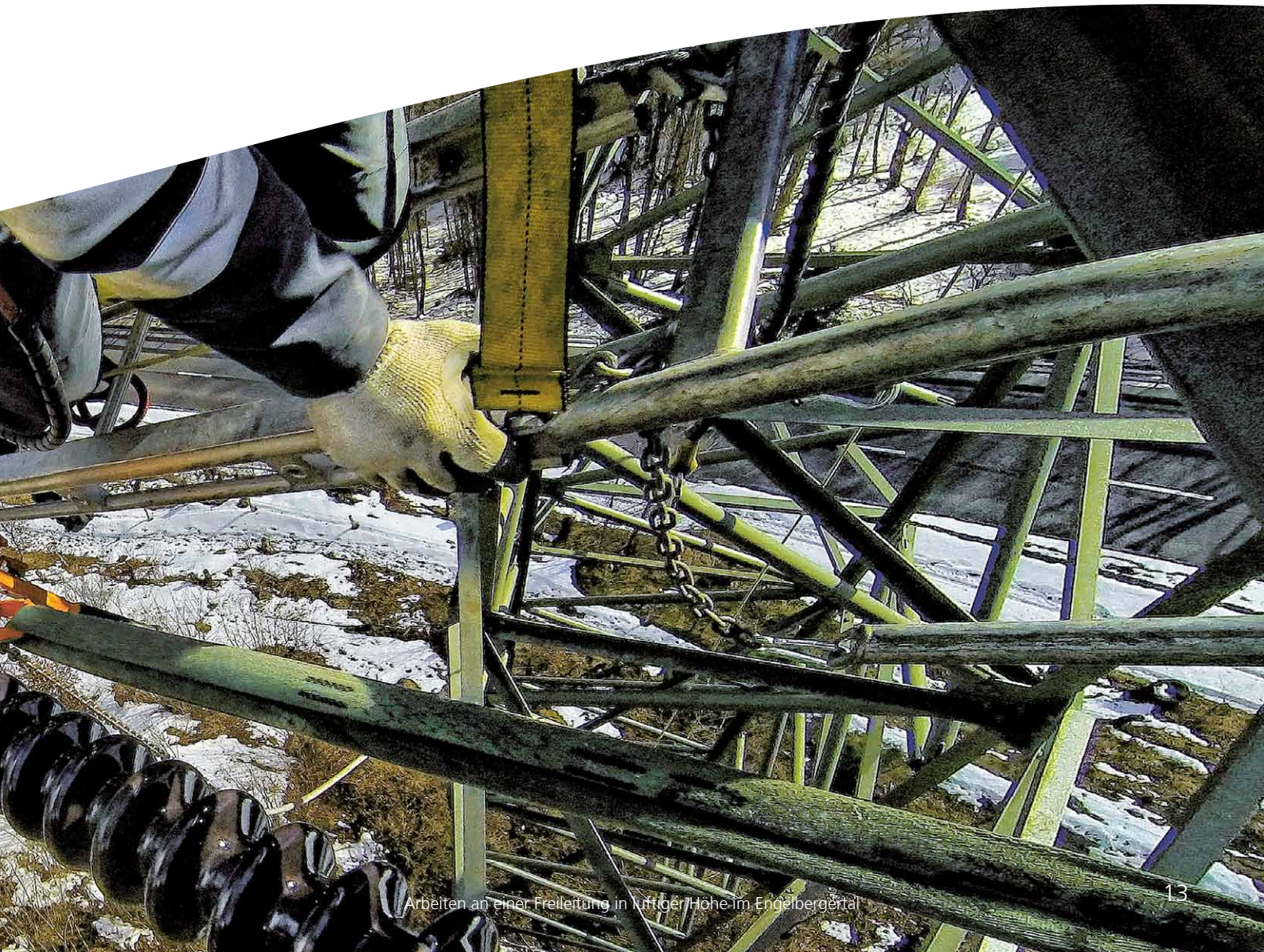
Auch das über 100-jährige Quellwasserwerk Sonnenberg mit 8'000 m³ Fassungsvermögen soll ersetzt werden. 2013 ist die Planungs- und Projektierungsphase gestartet. Ein neues mehrstufiges Aufbereitungsverfahren wird die stets gute Wasserqualität weiterhin garantieren. Das neue Quellwasserwerk wird voraussichtlich 2017 in Betrieb gehen.

Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie mitgestaltet.

Alan Kay

2015 und 2016 werden im Hirschmattquartier mit einer Gesamterneuerung in mehreren Strassen die Werkleitungen für Wasser, Abwasser, Strom und Erdgas erneuert und das Glasfasernetz vervollständigt. Das Projekt wird gemeinsam durch die Stadt Luzern und ewl realisiert. 2013 ist ein Grossteil der Planung für die Gesamterneuerung Hirschmatt abgewickelt worden. Neu ist, dass das Projekt in intensiver Bauweise umgesetzt wird. Dazu wird jeweils eine ganze Strasse für den Verkehr gesperrt. Die Liegenschaften sind zu Fuss jederzeit erreichbar, die Geschäfte sind immer geöffnet. Dies ermöglicht, die Bauarbeiten in zwei Halbjahren statt in fünf bis sechs Jahren durchzuführen. Ziel ist es, die Belastung für das Quartier so gering wie möglich zu halten.

2013 haben auch die Planungsarbeiten für die Sanierungen der Werkleitungen am Grendel stattgefunden. Die umfas-



sende Erneuerung ist ein Gemeinschaftsprojekt von ewl, REAL und der Stadt Luzern. Das koordinierte Vorgehen aller beteiligten Werkeigentümer ermöglicht eine konzentrierte Bauweise.

Im Bau befindet sich das Unterwerk Steghof, der grösste und wichtigste Strom-Verteilpunkt in der Stadt Luzern. Das neue Unterwerk soll das Quartier architektonisch prägen. ewl hat 2013 zum Wettbewerb Kunst am Bau eingeladen und wird mit der Fassadengestaltung das Unterwerk künstlerisch aufwerten.

Überregionale Zusammenarbeit – Hochspannung

Die drei Energieversorger ewl, das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) und das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) sind eine überregionale Zusammenarbeit eingegangen. Gemeinsam garantieren sie die Sicherstellung der Hochspannungsversorgung der Netzebene 3 (50 kV Netz) im Gebiet Engelberg, Dallenwil, Alpnach, Hergiswil bis nach Horw. Durch den Bau von gemeinsamen erdverlegten Leitungen werden langfristig die Kapazitäten gesichert und nicht mehr benötigte Hochspannungsfreileitungen können zurückgebaut werden. Dieses überregionale Vorzeigeprojekt garantiert langfristig zusätzlich einen ökologischen und

touristischen Mehrwert in der Region. Die gemeinsamen Investitionen des Projektes belaufen sich auf 20 Millionen Franken. Insgesamt werden 23 Kilometer Freileitungen zurückgebaut und 20 Kilometer neue erdverlegte Leitungen gebaut. Das gemeinsame Netz wird Ende 2015 in Betrieb gehen.

Zukunftsprojekt Fernwärme

Zukunftsweisend wird eine ganze Region mit umweltschonender Fernwärme erschlossen. Mit der neuen KVA Renergia ist ein enormes Energiepotential vorhanden, das für Wärmekunden im Rontal genutzt werden kann. Für das bestehende Fernwärmenetz in Luzern Nord wird eine neue Wärmezentrale gebaut, die mit mindestens 50 Prozent erneuerbarer Energie betrieben wird. Damit trägt das Fernwärmeprojekt Luzern Nord Rontal zur Umsetzung der Energie- und Klimastrategie bei. Beide Projekte reduzieren den jährlichen CO₂-Ausstoss in unserer Region um rund 26'000 Tonnen und ersetzen rund 10 Millionen Liter Heizöl. 2013 wurden diverse Meilensteine in diesem Projekt erreicht. Die Fernwärme Emmen AG hat sich für den Standort Littauerboden für die Wärmezentrale Luzern Nord entschieden. Mit Swiss Steel ist ein Baurechtsvertrag abgeschlossen



worden. Zudem sind 40.5 Millionen Franken für das Fernwärmenetz Rontal freigegeben und ein Vorvertrag mit Renergia unterzeichnet worden. Mit der Schindler Aufzüge AG in Ebikon hat sich ein Schlüsselkunde für Fernwärme entschieden.

CO₂-Bilanz Wärme

ewl hat 2013 mit rund 17'000 Tonnen zur Reduktion der CO₂-Emissionen beigetragen. Dies war durch die folgenden ökologischen Energieprojekte von ewl möglich:

CO ₂ -Einsparung in Tonnen	2013
Dampfzentrale Emmi, Dagmersellen	4'211
Dampfzentrale Emmi, Emmen	4'815
Wärmezentralen (diverse)	4'418
BHKWs (diverse)	118
Fernwärme	3'496
Total	17'085

Luzern surft mit ewl

Das Luzerner Glasfasernetz, zu mehr als 76 Prozent bereits gebaut, ist ein neues Geschäftsfeld für ewl. ewl ist neu Provider von Internet-, Fernseh- und Telefondiensten auf dem schnellen Luzerner Glasfasernetz. Nach vier Jahren Erfahrung und Zusammenarbeit beteiligt sich ewl 2013 mit 40 Prozent am regional und national tätigen ICT-Spezialist arcade solutions ag. Zusammen mit der arcade solutions ag bietet ewl weitere innovative IT- und Telekom-Dienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden an. Schnelle Datenübertragungen und Transport von grössten Datenmengen sind für die Luzerner Wirtschaft und Luzerns Tourismus von grosser Bedeutung. Mit ewl kann der Privat- wie der Geschäftskunde auf höchster Technologiestufe surfen. ewl ist auch Gründungsmitglied der Swiss Fibre Net AG, dem Gemeinschaftsunternehmen lokaler Energieversorger mit Glasfasernetz.



Grosskunden im liberalisierten Strommarkt

Für Unternehmen mit einem Stromverbrauch von mehr als 100'000 Kilowattstunden pro Jahr sind massgeschneiderte Angebote ökonomisch entscheidend. ewl hat sich diesbezüglich 2013 mit der Entwicklung von eigenen Produkten aktiv im freien Markt positioniert. Der Wettbewerb im Bereich der grösseren Kunden entwickelt sich stetig. 2013 konnte ewl neben verschiedenen Verlusten auch regionale und überregionale Kunden gewinnen. So beliefert ewl zum Beispiel ab 2014 neu über das eigene Netzgebiet hinaus die Filialen der Bucherer AG, Uhren und Schmuck, und des Confiseurs Bachmann mit Strom. ewl ist somit auch für Grosskunden ein spannender Partner.

Bei Fotovoltaik, Wind- und Wasserkraft setzte ewl 2013 ebenfalls weiter tatkräftig Projekte um. Ziel ist, auf unterschiedlichsten Ebenen möglichst breit auf die Zukunft vorbereitet zu sein.

Grösste Solarstromproduktion in der Stadt Luzern

ewl hat 2013 die Fotovoltaik-Anlage auf den Dächern der Messe Luzern verdoppelt. Die neue Anlage produziert

jährlich rund 380'000 Kilowattstunden Solarstrom. Zusammen mit der bereits bestehenden Anlage erzeugt ewl auf den Dächern der Messe Luzern jetzt insgesamt rund 720'000 Kilowattstunden Solarstrom. Entstanden ist damit die grösste Fotovoltaik-Anlage in der Stadt Luzern. Die Messe Luzern hat dafür Fläche und Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Mit der neuen Anlage auf dem Hallendach 1 der Messe Luzern nimmt ewl die zwölfte eigene Fotovoltaik-Anlage in Betrieb. Jährlich produziert ewl nun knapp zwei Millionen Kilowattstunden Strom aus der Sonne. Das entspricht dem Stromverbrauch von rund 450 Haushalten.

ewl erhöht Beteiligung an Windparks

ewl erhöht die Kapitalzusage an Terravent um weitere fünf Millionen Franken auf insgesamt 15 Millionen Franken. ewl engagiert sich damit verstärkt am Erwerb von Windparks und legt die Basis für den Bezug von eigener erneuerbarer

Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die andern bauen Windmühlen.

Chinesisches Sprichwort

Energie auch aus europäischen Quellen. Damit will ewl dort investieren, wo die besten Bedingungen für Windkraft herrschen. Diese vorausschauende und zukunftsorientierte

Strategie unterstreicht das Engagement von ewl im Ausbau von erneuerbaren Energien. Aktuell wird der Windstrom aus den Windparks von Terravent noch nicht bezogen. Es handelt sich in erster Linie um eine Beteiligung, welche zukünftigen physischen Strombedarf sichern kann.

Kleinkraftwasserwerk Rümli

In der Gemeinde Schwarzenberg, im Gebiet des Rümli, planen ewl und CKW ein Gemeinschaftsprojekt. Die beiden Energieversorger haben sich 2013 entschieden, das Bau- und Konzessionsgesuch für das Kleinkraftwasserwerk Rümli gemeinsam einzugeben. Mit dem Entscheid, das Wasserkraftwerk gemeinsam zu entwickeln, werden weitere Synergien in der Zentralschweiz genutzt.



Netze wachsen intelligent zusammen

In der Verkehrspolitik kennen wir es schon länger: Die Verkehrsnetze werden möglichst sinnvoll miteinander verbunden, damit der Verkehr optimaler fließt, die Strassen und Schienen nicht ungenutzt bleiben. Was in der Verkehrspolitik gilt, ist ein mögliches Zukunftsszenario der Energiebranche: Netzkonvergenz. Gut aufeinander abgestimmte Strom-, Gas-, Fernwärme- und Telekommunikationsnetze spielen in der zukünftigen Energieversorgung eine zentrale Rolle. Wollen wir die Energiestrategie 2050 umsetzen, muss die Energieversorgung aus einer ganzheitlichen Perspektive betrachtet werden. Es braucht keine Stromwende, sondern eine Energiewende in welcher die bislang unabhängigen Energienetze punktuell zusammenwachsen.

Die Konvergenz der Energienetze leistet einen wichtigen Beitrag zur zeitlichen Entkopplung von Stromerzeugung und -verbrauch. Dadurch können Über- und Unterangebote ausgeglichen werden. Konkret muss die dezentrale und unregelmässige Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen gespeichert und möglichst verlustfrei über weite Distanzen transportiert werden. Das Gasnetz gewinnt dabei als Speicher- und Transportsystem an Bedeutung. Power to Gas – die Transformation von erneuerbar erzeugtem Strom in Wasserstoff und synthetisches Methan und die Einspeisung in das Erdgasnetz – ermöglicht die Speicherung des Stroms. Das Gas kann je nach Bedarf wieder in Strom umgewandelt werden.

Zur Glättung von Nachfragespitzen kann auch das Fernwärmenetz dank Speichermöglichkeiten beitragen. Glasfasernetze und Telekommunikation gehören ebenfalls in Zukunft untrennbar zur Energieinfrastruktur, damit Netzkonvergenz intelligent umgesetzt werden kann. Smart Grids – intelligente Energienetze – die Erzeugung, Speicherung, Netzmanagement und Verbrauch in ein Gesamtsystem integrieren, stehen stellvertretend für die smarte Energieversorgung der Zukunft.

Wichtig ist, dass die Energieversorgung vermehrt als ganzheitliches System betrachtet wird. Netze, Anbieter und Verbrauch müssen zusammenwachsen, Systeme miteinander intelligent verbunden werden. Grosse technische, wirtschaftliche, organisatorische und rechtliche Herausforderungen müssen gelöst werden.

Als Querverbundunternehmen, welches Strom, Erdgas, Fernwärme, Telekommunikation und Wasser anbietet, ist ewl in einer guten Ausgangslage zur Förderung der Netzkonvergenz und wird sich für die Weiterentwicklung der Energiezukunft einsetzen.

Damit Zukunft Gegenwart wird.

Impressum

Herausgeber

ewl energie wasser luzern
Industriestrasse 6
6002 Luzern

Konzept

Sereina Schmidt AG, Luzern

Redaktion

Sereina Schmidt AG, Luzern

Gestaltung

Peter Raas

Fotos

ewl Bildarchiv
Fotoagentur Aura, Luzern
Thomi Studhalter, Sulz
Terravent, Dietikon
Thomas Zimmermann, Luzern

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

Copyright

ewl energie wasser luzern

Masseinheiten

Arbeit

Wh = Wattstunde
kWh = Kilowattstunde (1'000 Wh)
MWh = Megawattstunde (1'000 kWh)
GWh = Gigawattstunde (1'000 MWh)
TWh = Terawattstunde (1'000 GWh)

Inhalt/Menge

l = Liter
m³ = Kubikmeter (1'000 l)

Druck

mbar = Millibar
bar = Bar (1'000 mbar)

ewl energie wasser luzern Industriestrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 0800 395 395, Telefax 041 369 42 06, info@ewl-luzern.ch, www.ewl-luzern.ch

PARTNER VON 
swisspower